

Situation im Referendariat befriedigend ?

Beitrag von „uta_mar“ vom 16. April 2005 12:12

Hallo Gemo!

Nein, ich finde das Referendariat nicht okay. Am Anfang war es besser als ich gedacht habe, aber es wird halt immer anstrengender. Was das wehren angeht: Im Seminar geht das relativ einfach: Da haben wir uns auch schon mit unserer Fachleiterin auseinandergesetzt und es hat auch was gebracht. Aber in der Schule finde ich es schwierig. Ich habe das Gefühl, nicht die Kraft zu haben, auch noch groß für die Veränderung der Umstände zu kämpfen. Die Kritik zumindest einer meiner Mentorinnen mag sachlich okay sein (teilweise), ist aber von der Art her und vom Tonfall unmöglich. Aber traue ich mich da, was zu sagen? Nein? Und warum? Weil meine Leistungen wirklich nicht so toll sind, und wenn eine Referendarin, die so gerade durchkommt, auch noch über alle anderen meckert, wer nimmt das ernst? Jetzt habe ich noch zwei Monate bis zur Prüfung und denke oft, ich kann es gar nicht schaffen, was bis dahin alles anfällt an Arbeit... Da wird man nicht noch groß politisch oder sonstwie aktiv...

Ich hoffe jetzt einfach mal, dass ich meine Prüfung trotz allem schaffe, dass ich danach endlich die Chance habe, so zu unterrichten, wie ICH es für richtig halte, und dass ich nicht zu den jungen Lehrerinnen gehöre, die allen Ref._Stress sofort verdrängen und zu ihren Referendarinnen genauso unmöglich sind, wie meine (eine) zu mir!

Also kurz gefasst: Du hast grundsätzlich Recht mit deiner Kritik, aber leider ist das System so, dass man wirklich nicht so einfach was machen kann, wenn man drinsteckt. Da hoffe ich einfach mal, dass ein "alter" erfahrener Lehrer wie du sich da mehr für die neuen einsetzt und hoffentlich nicht nur theoretisch!

Viele Grüße

Uta